

Tagungsleitung

Dr. Ulrike Haerendel, Evangelische Akademie Tutzing

Tagungsorganisation

Rita Niedermaier, Telefon: 08158 251-128, Telefax: 08158 99 64 28
Email: niedermaier@ev-akademie-tutzing.de, beantwortet Ihre
Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich. Bitte verwenden Sie
die beiliegende Anmeldekarte, den Online-Modus bzw. die Email-
Anschrift der Tagungsorganisation. Ihre Anmeldung wird auf Wunsch
bestätigt und ist verbindlich, sollten Sie von uns nicht spätestens eine
Woche vor Tagungsbeginn eine Absage wegen Überbelegung erhalten.
Anmeldeschluss ist der 23. September 2016.

Abmeldung

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir
bis spätestens zum 30. September 2016 um entsprechende schriftliche
Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % des vollen Preises,
mit Tagungsbeginn 100 % der von Ihnen bestellten Leistungen in
Rechnung gestellt. Nach Abmeldefrist entfällt der Anspruch auf
Ermäßigung. Sie erhalten von uns eine schriftliche Bestätigung über
den Eingang Ihrer Abmeldung. Zu Ihrer Buchung empfehlen wir den
Abschluss einer Seminar-Versicherung.

Preise

für die gesamte Tagungsdauer: €

Teilnahmebeitrag	70.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück)	49.–
Vollpension	
– im Einzelzimmer	166.–
– im Zweibettzimmer	122.–
– im Zweibettzimmer als Einzelzimmer	182.–
Kurzzeitzuschlag für eine Übernachtung	10.–

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder
EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzel-
leistungen können nicht rückvergütet werden.

Preisnachlass

Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr)
zahlen für die Teilnahme 20.– € und erhalten eine Ermäßigung von
50 % auf Unterkunft und Verpflegung. Arbeitslose erhalten eine
Ermäßigung von 50 % auf das Gesamtpaket. JournalistInnen wird der
Teilnahmebeitrag erlassen, wenn der Presseausweis von einer ausstel-
lungsberechtigten Organisation vorliegt. Eine Kopie Ihres Ausweises
schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln
finanziert.



Die Evangelische Akademie Tutzing ist Mitglied der Evangelischen
Akademien in Deutschland (EAD) e.V., Berlin.

Stiftung Schloss Tutzing

Der Tagungsbeitrag beinhaltet einen Anteil, der der Stiftung zugute
kommt. Diese hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt des
denkmalgeschützten Gesamtensembles „Schloss und Park Tutzing“
Sorge zu tragen. Möchten Sie der Stiftung darüber hinaus einen Betrag
zukommen lassen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung
aus.

Verkehrsverbindungen

Für die Planung Ihrer Anreise nutzen Sie bitte das Portal
Greenmobility auf unserer Homepage.
Die Akademie verfügt nur über eine begrenzte Anzahl von Park-
plätzen. Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
Ab München Hbf: S6 (Tiefgeschoss) bis Endstation Tutzing oder
Regionalbahn in Richtung Garmisch bzw. Kochel. Fußweg vom
Bahnhof zur Akademie: 10 Minuten. Mit dem Auto fahren Sie von
München auf der A95 in Richtung Garmisch bis Starnberg, von
Starnberg auf der B2 bis Traubing, dort links nach Tutzing.

Tagungsgäste, die zur Anreise öffentliche Verkehrsmittel benutzen und
dieses durch Vorlage ihres Fahrscheins (Mindestbetrag: 10.– €) an der
Rezeption nachweisen können, erhalten auf den (nicht ermäßigten)
Tagungsbeitrag einen **Preisnachlass** von 10.– €.

Bildnachweis: Münchner Stadtmuseum, Grafik: Heidi Sorg
Tagungsnummer: 0062017

Evangelische Akademie Tutzing
Schloss-Straße 2+4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de
Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde



Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug, Anschriftenberechtigungskarte!



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Den National- sozialismus ausstellen

Welche Zukunft hat Erinnerung?

7. bis 9. Oktober 2016

In Kooperation mit dem Stadtarchiv München und
dem Historischen Seminar der Universität Heidelberg

DIE BARBAREI ERKLÄREN – WIE GEHT DAS?

Zwischen Gedenkstätten und Museen haben sich Dokumentationszentren als eigene Ausstellungskategorie zur Geschichte des Nationalsozialismus etabliert. Sie dokumentieren Aufstieg und Herrschaft des NS-Regimes, aber auch Alltag, Krieg und Verfolgung. Dabei wird ein erklärend-nüchterner Ansatz gesucht, der das Verstehen befördern soll und durchaus auch als präventives Instrument gegen Extremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit verstanden werden kann.

Unterschiedlich gehen die Dokumentationszentren an die Verwirklichung ihres Auftrags zur historischen Aufklärung über den Nationalsozialismus heran: Manche verzichten ganz auf dreidimensionale Objekte und Originaldokumente. Die Unterstützung durch mediale und interaktive Möglichkeiten ist verschieden ausgeprägt. Unterschiedlich werden auch die lokalen und regionalen Kontexte eingebunden. Manches Mal legt der Ort, an dem das Dokumentationszentrum sich befindet, von vornherein den Schwerpunkt nahe – meistens handelt es sich um „Täterorte“ wie in München, am Obersalzberg oder im Haus der Wannseekonferenz.

In der Tagung werden sechs Dokumentationszentren vorgestellt, die zu den wichtigsten in Deutschland gehören. Nicht zu den Häusern gehörige Expertinnen und Experten schildern ihren Blick auf die Einrichtungen und laden zur Diskussion ein. In weiteren Tagungseinheiten stehen grundsätzliche Fragen der Wissensvermittlung im Bereich NS-Geschichte und der gegenwärtigen und zukünftigen Erinnerungskultur auf dem Programm.

Wir laden Sie herzlich in die Evangelische Akademie Tutzing ein zu einer Tagung, die nach dem heutigen und künftigen Umgang mit dem „negativen Eigentum“ (*Jean Améry*) fragt.

Dr. Ulrike Haerendel, Evangelische Akademie Tutzing
Dr. Andreas Heusler, Stadtarchiv München
Prof. Dr. Edgar Wolfrum, Lehrstuhl für Zeitgeschichte, Universität Heidelberg

PROGRAMM	
FREITAG, 7. OKTOBER 2016	
	Anreise ab 16.30 Uhr
18.00 Uhr	Beginn der Tagung mit dem Abendessen
19.00 Uhr	Begrüßung Dr. Ulrike Haerendel und Dr. Andreas Heusler
19.30 Uhr	Deutsche und italienische Erinnerungskultur im Vergleich Prof. Dr. Christian Jansen
21.00 Uhr	Gespräche in den Salons
SAMSTAG, 8. OKTOBER 2016	
07.45 Uhr	Morgenimpuls
08.00 Uhr	Frühstück
09.00 Uhr	Die Stadt als Palimpsest – Topographien und Materialitäten des Erinnerns Dr. Julia Binder
09.30 Uhr	Vom Täterort zum Dokumentationszentrum. Topographie des Terrors in Berlin PD Dr. Ernst Piper
10.00 Uhr	NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln Prof. Dr. Stefanie Endlich
10.30 Uhr	Kaffeepause
11.00 Uhr	Haus der Wannseekonferenz, Berlin Dr. Christl Wickert
11.30 Uhr	Diskussion zu den Beiträgen des Vormittags
12.30 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Herausforderungen für den Geschichtsunterricht – Neue Wege bei der schulischen Vermittlung der Geschichte des Nationalsozialismus? Prof. Dr. Ulrich Baumgärtner
14.30 Uhr	Dokumentation Obersalzberg PD Dr. Heidemarie Uhl
15.00 Uhr	Kaffeepause

15.30 Uhr	Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände Nürnberg Elisabeth Angermair, M.A.
16.00 Uhr	Zwischen analog und digital – der Geschichtsdiskurs im Internetzeitalter Dr. Stephan Kellner
16.30 Uhr	Diskussion zu den Beiträgen des Nachmittags
17.15 Uhr	Kurze Pause
17.30 Uhr	München zieht nach: Das neue NS-Dokumentationszentrum Prof. Dr. Götz Aly
18.30 Uhr	Abendessen
20.00 Uhr	Geschichtsvermittlung für alle – historisch-politische Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft Prof. Dr. Astrid Messerschmidt
21.30 Uhr	Gespräche in den Salons

SONNTAG, 9. OKTOBER 2016

08.00 Uhr	Frühstück
08.45 Uhr	Morgenandacht in der Schlosskapelle
09.15 Uhr	Welche Zukunft hat Erinnerung? Vom künftigen Umgang mit dem Nationalsozialismus im öffentlichen Raum Podiumsdiskussion Moderation: Prof. Dr. Edgar Wolfrum Prof. Michaela Meliän Prof. Dr. Merith Niehuss Prof. Dr. Thomas Sandkühler Dr. Martin Schmidl
10.45 Uhr	Pause
11.00 Uhr	Erinnerungsarbeit: Feedback aus den Dokumentationszentren
12.00 Uhr	Tagungsbeobachtung // Schlusswort Dr. Sylvia Necker
12.30 Uhr	Ende der Tagung mit dem Mittagessen

Referentinnen und Referenten

Prof. Dr. Götz Aly, Historiker, Journalist und Autor, Berlin
Elisabeth Angermair, M.A., Historikerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Stadtarchiv München
Prof. Dr. Ulrich Baumgärtner, Geschichtslehrer und Geschichtsdidaktiker, Karls gymnasium München/Historisches Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität München
Dr. Julia Binder, Stadtsoziologin und Kulturwissenschaftlerin, Berlin
Prof. Dr. Stefanie Endlich, Freiberufliche Publizistin, Honorarprofessorin für Kunst im öffentlichen Raum, Universität der Künste Berlin
Prof. Dr. Christian Jansen, Historiker, Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte, Universität Trier
Dr. Stephan Kellner, Leiter des Referats Bavarica an der Bayerischen Staatsbibliothek, München
Prof. Michaela Meliän, Künstlerin und Musikerin, Professorin für zeitbezogene Medien an der Hochschule für bildende Künste (HfBK), Hamburg
Prof. Dr. Astrid Messerschmidt, Professorin für Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Geschlecht und Diversität an der Bergischen Universität Wuppertal
Dr. Sylvia Necker, Kuratorin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Dokumentation Obersalzberg am Institut für Zeitgeschichte München
Prof. Dr. Merith Niehuss, Präsidentin der Universität der Bundeswehr München, Vorsitzende des Wiss. Beirats des NS-Dokumentationszentrums München
PD Dr. Ernst Piper, Historiker, Privatdozent für Neuere Geschichte, Universität Potsdam, Berlin
Prof. Dr. Thomas Sandkühler, Lehrstuhl für Geschichtsdidaktik, Humboldt-Universität zu Berlin
Dr. Martin Schmidl, Vizepräsident, Akademie der Bildenden Künste München
PD Dr. Heidemarie Uhl, Mitarbeiterin am Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien
Dr. Christl Wickert, Freiberufliche Historikerin und Politologin, Zernien